

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ein kluger Einfall

mals den Kürzeren zog und fiel. Aber er war mit Glanz gefallen, denn ein kleiner Berg von Geschossen lag um ihn her, und was das lustigste bei der Sache war — am andern Morgen hatte er zum dritten Male seine Auferstehung gefeiert.

Jetzt rastete das ganze Personal des Rangirbahnhofs, während der alte Schäuße ruhig seiner Wege ging, als ob ihn die Sache gar nichts anginge.

Noch vier volle Wochen wurde der Affenkrieg fortgeführt mit zäher Ausdauer. Die Bahnleute hatten es sich zur Ehrensache gemacht, die blecherne „Bestie“ zu ruiniren, und nach Verlauf dieser Zeit hatten sie ihren Zweck erreicht. Der Affe war wieder zu seinem Urstoff geworden, zu einem verbogenen, schwarzen, unscheinbaren Stück Eisenblech.

Wer aber glaubt, daß der alte Schäuße nicht ebenfalls sein Pflänchen durchgesetzt hätte, ist im Irrthum.

Am Morgen nach dem Tage, an dem die letzte

Affenschlacht geschlagen war, stand der Praktische in seinem Garten neben der so oft bombardirten Stange und wog auf einer Decimalwaage Kohlen ab. Als der nächste Zug vorüberkam, lästete er gegen den Lokomotivführer leicht seine Mühe, deutete auf das aufgestapelte Brennmaterial und rief mit seiner scharfen Hinterwäldlerstimme über die Bretterwand hinüber: „fünfundzwanzig Zentner, gut gewogen! Hier mit Dank die Quittung!“ Und klirrend flog der einstige Affe über die Wand. Er hatte seine Schuldbigkeit gethan.

Das Geschäft war offenbar ein gutes, denn der praktische Schäuße heizte den ganzen Winter für fünfundzwanzig Pfennige sein Zimmer mit prächtigen Stückkohlen. Den Spaß hatte er oben drein, während die Bahnleute ihren Aerger ebenfalls umsonst hatten.

„Ja, ja,“ sagte die Fanny Weichenbust, als die Geschichte zum allgemeinen Gaudium die Runde machte, „ich hab's immer gesagt, 's ist ein Amerikanischer! Mit die Rait fang Einer an.“

Ein kluger Einfall.

Im Volksmunde findet man hin und wieder einzelne Vorfälle aus vergangener Zeit fortleben, die, wenn auch nicht von hoher politischer oder sozialer Bedeutung, doch werth sind, durch Veröffentlichung der Vergessenheit entzogen zu werden. Für einzelne Orte und Familien sind sie doch als freundliches Erinnerungszeichen nicht so ganz werthlos.

In den 90er Jahren, zur Zeit der französischen Revolution, kamen über den Rhein Franzosen und plünderten und raubten von Brrach bis Zell nach Belieben. Als diese mit so reicher Beute ins Elsaß zurückkamen, trieb es einen andern Haufen Soldaten und sonstiges Gesindel an, bei uns auch „ihr Sach“ zu holen. Natürlich verbreitete sich durchs Wiesenthal Furcht und Schrecken. Der damalige Bürgermeister von Schoppsheim, Währer, tröstete die Leute, sich nicht zu sehr zu ängstigen, es werde mit Gottes Hilfe die Gefahr vorübergehen. Dann befahl der kluge Gemeindevorstand, schnell alles Wachholbergestrauch auf den Berg zu sammeln. Dieses ließ er, untermengt mit Brennholz, links und rechts der Straße von Schoppsheim bis Sündenhausen in getrennten Haufen aufsetzen und anzünden. Als das fremde Raubgesindel das sah und hörte, daß die Pest in Schoppsheim ausgebrochen sei (was aber in Wirklichkeit nicht der Fall gewesen ist), zog es in größter Eile zurück, und Schoppsheim und die nächstliegenden Orte blieben vor Plünderung verschont.

Sie sollen's wissen.



„Hören Sie, Sie haben ja einen Pfandschein auf Ihrem Rücken aufgeklebt.“

„Freilich ja, das ist der Pfandschein für meinen Ueberzieher. Die Leute sollen wissen, daß ich auch einen Ueberzieher habe.“

Räthsel.

Die Erste fragt und Antwort gibt die Zweite. Dem Ganzen danken wir für seinen Schutz noch heute. (Die Auflösung ist am Schluß des Unterhaltenden zu finden.)

San
Der geneigte
lebenden Schilber
der etwas, was
Brauch und Sit
— ei nein, alle
Selbsterlebes un
ferner, sogar aus
Der Benachner
weldes soll sich fi
seiner Sitten und
der reiche Schwan
der Schwarzwald
hand in den We
Mittelhande zu
Dieser diebere
aus durch Einf
eine Schwarzwald
da und arbeitet
späten Abend em
zum Tagelohn n
Kochendrenner fi
Tag, muß sich
das Kochendren
durch geht muß
für die verdienst
Wärmern tüchtig
nicht, er muß fi
Dred. Soll es
auf letzteres Bu
sich der Gaumen
Stück rohen, ge
ist gar seine W
kann sich darin
fältig er auch t
er vermag es n
Sturm einbringe
zeit zu keinem er
Seine Kaufschütze
weiches, warmes
Edele, welche
Ein faures
der sich das G
holz zum Leben
Ladetrunk aus
seine Nerven un
mehr genügt es
Wisch und Brot
lust erzeugt W
Ereten wir
Schwarzwaldhan
schmacklos, Wä
thiert. Diese